



## Defibrillator: Neustart für das Herz



Wenn das Herz in eine lebensgefährliche Rhythmusstörung gerät, kann ein Defibrillator mittels Elektroschocks das **Kammerflimmern** durchbrechen.

Herzkammerflimmern führt zum Herzstillstand und damit innerhalb weniger Minuten zum Tod, wenn es nicht unterbrochen wird. Diesen plötzlichen Herztod erleiden in Deutschland jedes Jahr mehr als 100.000 Menschen. Das sind doppelt bis dreimal so viele Tote wie bei Verkehrsunfällen.

Zum Unterbrechen von Kammerflimmern und anderen lebensgefährlichen Herzrhythmusstörungen eignen sich Elektroschocks. Sie sorgen im Herzen zunächst einmal für Ruhe, indem sie alle Erregungen unterbrechen. Dadurch hat das Herz die Chance, wieder einen geordneten Herzschlag zu beginnen. Und genau das macht der „**AED**“ (automatisierter externer Defibrillator) oder „**Defi**“, wie der Defibrillator im Ärztejargon heißt.

Voraussetzung für den Erfolg der Schockbehandlung ist der rechtzeitige Einsatz des Defibrillators. Denn mit jeder Minute, die vergeht, sinkt die Überlebenschance um bis zu 10%. Und schon nach drei Minuten setzt ein Absterben der Gehirnzellen ein. Es kommt also auf jede Minute an. Entscheidend ist demnach, dass im entsprechenden Moment ein Defibrillator zur Hand ist und es jemanden gibt, der ihn bedienen kann.

Die Geräte sind nach dem Einschalten selbsterklärend. Entweder per Sprachausgabe oder per Monitor gibt das Gerät dem Benutzer genaue Anweisungen, was er zu tun hat. Es fordert den Benutzer auf, die zwei Klebeelektroden am Patienten anzubringen. Dann misst es selbständig die Herzströme, wertet aus, ob ein Kammerflimmern vorliegt, und zeigt dementsprechend an, ob ein Elektroschock nötig ist. Entsprechend gibt es dem Benutzer weitere Anweisungen. Dieser kann dann den Elektroschock über einen Knopfdruck auslösen. Zu diesem Zeitpunkt darf keine Person den Patienten berühren. Keine Sorge: der Elektroschock kann nur ausgelöst werden, wenn er auch tatsächlich notwendig ist. Sie machen also nicht falsch damit.

Natürlich sollte zunächst der Notruf 112 abgesetzt und – bei Atemstillstand – sofort mit der Herz-Lungen-Wiederbelebung begonnen werden. Idealerweise holt währenddessen eine zweite Person einen Defibrillator herbei. Auch während der Inbetriebnahme des Defibrillators sollte die Wiederbelebung ständig fortgeführt werden. Nur bei Aufforderung durch das Gerät (zur Messung bzw. zur Abgabe des Elektroschocks) die Herzdruckmassage kurz unterbrechen.

Genauere Instruktionen erhalten Sie bei Erste-Hilfe-Kursen. Angeboten werden diese z.B. vom Deutschen Roten Kreuz, von der Johanniter Unfallhilfe oder vom Malteser Hilfsdienst.

Quelle: [www.apotheken-umschau.de](http://www.apotheken-umschau.de)

